

Unterrichtsmaterial: Delegation / Didaktisch-methodischer Kommentar

ARBEITSBLATT ZU DELEGATION – HERANFÜHRUNG Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer:

Deutsch, Geschichte, Ethik, Religion
ab 15 Jahren, ab Klasse

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen verfassen einen inneren Monolog aus der Perspektive einer ausgewählten Filmfigur zu einem konkreten Schlüsselmoment des Films. Im Fokus stehen Nitzans Entscheidung, den Schuh eines Holocaustopfers in Majdanek mitzunehmen, Frischs Tramp-Begegnung mit dem polnischen Mann sowie die Eskalation zwischen Frisch und Ido in Auschwitz. Im Deutschunterricht liegt der Schwerpunkt auf dem Schreiben narrativer Texte und der Gestaltung innerer Vorgänge und Gedanken, der Geschichtsunterricht fokussiert die Alteritätserfahrung und die Reflexion von Erinnerung als historisch und kulturell geprägte Praxis. Im Fach Ethik findet verstärkt eine Auseinandersetzung mit Schuld, Verantwortung und moralischer Grenzüberschreitung statt.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vor der Filmsichtung tauschen sich die Schüler/-innen über das lebensweltlich vertraute Thema von Klassenfahrten und die damit verbundenen Erwartungen aus. An diese Erfahrung schließt die Einführung in das Setting der israelischen Delegationsreisen an, die in Form eines kurzen Impulsvortrags erfolgt. Die Lehrkraft macht deutlich, dass es sich für viele israelische Jugendliche um die erste Auslandsreise handelt, die zugleich stark normiert und als Gedenkveranstaltung gerahmt ist. So wird ein Spannungsfeld zwischen jugendlicher Rei-

seerfahrung, Gruppendynamik und institutionalisierter Erinnerung eröffnet. Diese Vorentlastung sensibilisiert die Schüler/-innen für die Bilder und Situationen des Films und ermöglicht eine irritationsoffene Rezeption, in der die vertraute Form der Klassenfahrt mit einem hohen emotionalen und moralischen Erwartungsdruck konfrontiert wird.

In der ersten Arbeitsphase analysieren die Schüler/-innen in Partnerarbeit ausgewählte [Schlüsselszenen](#). Sie beschreiben Irritationen und diskutieren mögliche Deutungen aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengeführt.

Darauf aufbauend verfassen die Schüler/-innen in einer zweiten Arbeitsphase einen inneren Monolog zu einem Moment der Überforderung, der Grenzüberschreitung oder des Zweifels. Der Fokus liegt auf Perspektivübernahme, nicht auf moralischer Bewertung. Die Schreibaufgabe dient der Anbahnung von Alteritätserfahrung als zentralem geschichtsdidaktischem Prinzip, das hier nicht durch reine Informationsvermittlung, sondern durch das Erleben von emotionalen Reaktionen der Filmfiguren ermöglicht wird.

In der Auswertungsphase werden exemplarische Texte reflektiert. Dabei wird thematisiert, dass Erinnerung im Film als konflikthafter Prozess zwischen individueller Erfahrung, Gruppendruck und gesellschaftlichen Erwartungen erscheint und keine eindeutigen Antworten vorgibt.

Autor/in:

Max Stolz